



Ein Zertifikat erhielten die vier Jugendlichen für ihre Teilnahme an der Generationenwerkstatt.

Foto: privat

# Praktisches Arbeiten statt Lehrbücher

## Schüler der Wilhelm-Staehle-Schule aus Neuenhaus erhalten Einblick in ein Handwerk

in **NEUENHAUS**. Jugendlichen Einblick in ein Handwerk geben – das war das Ziel des Bauunternehmens Anton Meyer, das sich wie das Autohaus Hindriks aus Veldhausen zu den beiden ersten Teilnehmern des Projekts Generationenwerkstatt der Osnabrücker Ursachenstiftung gehört und mit der Wilhelm-Staehle-Schule in Neuenhaus kooperiert.

Uwe Paulsen, Personalleiter bei Anton Meyer, fand die Idee der Generationenwerkstatt sofort gut. „Aber, ich hatte keinen Unruheständler zur Hand“, erinnert er sich zurück. Unruheständler sind erfahrene Arbeiter, die zwar nicht mehr voll oder auch gar nicht mehr im Betrieb tätig sind, ihr Wissen aber im Rahmen des Projekts an die teilnehmenden Schüler weiter-

geben. Für Paulsen kam der ehemalige Praktikant Benjamin Leuchtmann des Unternehmens da gerade zur richtigen Zeit.

Nach seinem Abitur hatte Leuchtmann ein einjähriges Praktikum bei Anton Meyer absolviert, um Erfahrungen für sein Studium als Bauingenieur zu sammeln. Kurz vor seiner Bachelorarbeit verbringt der zukünftige Bauleiter wieder einige Zeit im Betrieb.

Über einen Zeitraum von acht Wochen hat er einmal wöchentlich mit den vier Jungs Lasse Braakmann, Andre Kronemeyer, Abai Issa und Gjafer Gashi, die die achte Klasse der Wilhelm-Staehle-Schule in Neuenhaus besuchen, an Sitzbänken für den Schulhof gebaut. Zunächst wurde eine Bauzeichnung

angefertigt, anschließend kam das Einschalen des Betonfundaments. Auch das Verarbeiten des Betons und das mehrmalige Lasieren der Sitzbretter wurden von den vier Schülern unter Anlei-

tung von Leuchtmann ausgeführt.

„Ich habe den Eindruck, sie fanden jeden einzelnen Schritt spannend, da sie das Ziel im Blick hatten“, erzählt der junge Betreuer beim Aufstellen der Bänke Mitte Juni. Für Ulrike Arends, Schullei-

terin der Wilhelm-Staehle Schule, stellt sich das Engagement ihrer Schule in einem weiteren Punkt als begründet dar. „Wenn ein Fachmann zu uns in die Schule kommt und etwas erklärt, ist das zwar besser als das Lehrbuch, aber es bleibt Theorie. Und die kann ich nun mal nicht anfassen.“

Im gesamten Bereich der Handwerkskammer Osnabrück/Emsland/Grafschaft Bentheim gibt es derzeit 20 generationenübergreifende Projekte. Hier hat es super geklappt, alle vier Schüler möchten ihr Pflichtpraktikum in der neunten Klasse im Betrieb absolvieren“, freut sich Renate Beineke, Koordinatorin bei der Ursachenstiftung, über die Zusammenarbeit mit dem Bauunternehmen Anton Meyer.